

Im zweiten Anlauf geschafft

Fatale Parallelen deutscher Anstrengungen um die Besetzung wichtiger Positionen in internationalen Gremien! Der erste Kandidat Schröders für das Amt des IWF-Direktors ist bekanntlich am Widerstand der USA gescheitert. An anderer Stelle – politisch weniger spektakulär – waren die Deutschen jetzt erfolgreicher: ein leitender Beamter des Umweltministeriums (noch in Bonn) wurde Ende März zum Vizevorsitzenden und damit automatisch für das Jahr 2001 zum Vorsitzenden des Exekutiv-Komitees des „Montreal Protokolls“ zum Schutz der Ozonschicht gewählt.

Trittins Jurist Dr. Heinrich Wilhelm Kraus ist in die Führungsposition dieser wichtigen Umweltbehörde eingerückt. Das Gremium entscheidet letztverantwortlich über die Vergabe der Finanzmittel zugunsten der Entwicklungsländer im Rahmen des „Multilateralen Fonds“ und hat seit seinem Bestehen (1992) Projekte zum Ausstieg aus der FCKW-Produktion und des FCKW-Einsatzes in Höhe von ca. 1,2 Mrd. US \$ gefördert. Deutscher Beitrag zu diesem Fonds: ca. 10 % des Gesamtvolumens, und zwar als drittgrößter Beitragszahler hinter USA und Japan. Ein vorrangiges Betätigungsfeld ist die Kälte-Klima-Technologie in der Dritten Welt.



Dr. Heinrich Wilhelm Kraus, Ende März in Montreal zum Vizevorsitzenden des Exekutiv-Komitees des „Montrealer Protokolls zum Schutz der Ozonschicht“ gewählt

Japan hat den Deutschen im Dezember 1999 anlässlich der turnusmäßigen Vertragsstaatenkonferenz in Peking Steine in den Weg geworfen, nämlich mit seiner eigenen Kandidatur, unterstützt von den USA und Australien. Die deutsche Delegation, damals geleitet von einem Newcomer auf internationaler Bühne, so hörte man in Peking, sei durch frisch-fröhliche Unbekümmertheit aufgefallen und habe das delikate diplomatische Geschäft des Verhandeln um die Führung des Exekutivkomitees nicht gemeistert. (Ist das Trittins grüne Unbedarftheit auch auf internationalem Parkett?)

Jedenfalls scheinen Trittins Mannen inzwischen dazugelehrt zu haben, wenn auch ein Vierteljahr später. Denn die jetzige Wahl von H. W. Kraus in Montreal, dem Sitz des Exekutivkomitees, – ohne Rumoren und mit ausdrücklicher Unterstützung des früheren Mitbewerbers Japan – zeigt, wie man's anpacken muß.

Kraus, seit über 15 Jahren im internationalen Bereich erfahren, ist in der Branche und den Lesern der KK kein Unbekannter. Obwohl Verwaltungsjurist, hat er in mehreren Hintergrundgesprächen mit dieser Fachzeitschrift und in diversen Veranstaltungen der Branche – beim DKV wie beim VDKF/BIV – sein beachtliches, kenntnisreiches Engagement bewiesen. Die Branche schätzt an ihm seine Fähigkeit, über den Tellerrand des Nur-Juristen hinausblicken zu können. Die KK-Redaktion wünscht ihm eine glückliche Hand und viel Erfolg in einem nicht einfachen internationalen Geschäft. *M. P.*